

# Reformationsbotschafter vor Ort

**QUALIFIKATION** Ein neues Fortbildungsangebot des Evangelischen Erwachsenenbildungswerkes zur Lutherdekade startet 2014. Es ermöglicht Interessierten, sich vielfältig auf das Reformationsjubiläum 2017 vorzubereiten

VON ANTJE RÖSENER

Das 500. Jubiläum der Reformation 2017 wirft seine Schatten voraus. Die Diskussionen, ob der 31. Oktober 2017 einmalig zum Feiertag erklärt werden soll, halten an. Viel wichtiger als dieser Tag, als dieses einmalige Datum ist aber etwas anderes: Dass viele Menschen in Stadt und Land in den kommenden vier Jahren neu ins Gespräch kommen: Was bedeutet es, an den Gott der Bibel zu glauben?

*Bis 2017 neu ins Gespräch kommen*

Was sind die Markenzeichen eines evangelischen Christen, einer evangelischen Christin? Was für Themen sollte die Kirche jetzt anpacken? Wo braucht es heute Erneuerung, Veränderung, Weiterentwicklung in unserem Denken und Handeln? Wie gestalten wir hierzulande das Zusammenleben mit anderen Religionen?

Denn, so betont es die Lutherbotschafterin der Evangelischen Kirche in Deutschland (EKD), Margot Käßmann, immer wieder: „Es wird keine Lutherfeiern geben, sondern es soll ein internationales Reformationsjubiläum mit ökumenischem Akzent gefeiert werden“.



Die Taufstelle Martin Luthers in Eisleben – er wurde mit fließendem Wasser getauft.

Damit dies an vielen Orten in unserer Landeskirche geschehen kann, bietet das Evangelische Erwachsenenbildungswerk Westfalen und Lippe 2014 eine Fortbildung an, in der Menschen sich zum „Reformationsbotschafter vor Ort“ qualifizieren können.

Denn wenn man für die eigene Gemeinde, den eigenen Kirchenkreis, sein Dorf oder seinen Stadtteil ein Angebot entwickeln will, das Menschen anspricht und lockt, dann sind Grundkenntnisse zum Veranstaltungsmanagement hilfreich.

Die Fortbildung will also Menschen vor Ort darin unterstützen, Ideen für Veranstaltungen, Aktionen und Events auf dem Weg zum Reformationsjubiläum zu entwickeln und diese in ein attraktives Angebot umzusetzen. In aller Kürze werden deshalb an zwei Tagen wichtige Themen gestreift: Es geht darum, sich mit den Anliegen und Möglichkeiten der Reformationsdekade vertraut zu machen und das eigene Wissen über die Reformation ein wenig aufzufrischen. Dazu dient ein Besuch der Ausstellung „Reformation und Ruhrgebiet“ im Martin-Luther-Forum Gladbeck. Die wichtige Frage nach möglichen Zielgruppen wird dann auf dem Hintergrund der Sinus-Milieu-Studie erörtert, damit eigene Ideen auch passgenau entwickelt werden können. Schließlich werden

noch viele Beispiele, gut laufende Veranstaltungsformen und Hinweise zu Referenten und Referentinnen vorgestellt. Auch Fragen bezüglich der Kalkulation und Finanzierung bzw. der Öffentlichkeitsarbeit werden besprochen.

Diese zweitägige Fortbildung kann dann individuell ergänzt werden durch eine viertägige Stu-



Auch heute noch atemberaubend: Der Blick von der Wartburg auf den Thüringer Wald

FOTOS: FELIX EICHHORN

dienreise „Auf den Spuren der Reformation“ oder durch die Teilnahme an zwei weiteren Studientagen. So können bestimmte Themen der Reformation je nach Interessenslage noch individuell vertieft werden.

„Wir hoffen, dass sich in allen Ecken unserer Landeskirche Interessierte finden lassen“, meint Felix Eichhorn, Leiter der Projektstelle Reformationsdekade im Evangelischen Erwachsenenbildungswerk, der die Fortbildung zusammen mit seiner Kol-

legin Christa Behrens durchführen wird. „Denn die Reformation war eine Bewegung, die auch die Menschen auf der Straße ergriffen hat, die alle ermutigen wollte, ihr Christenleben aktiv zu gestalten.“

Die zweitägige Fortbildung kostet 36 Euro inklusive Verpflegung. Die

Absolventen und Absolventinnen erhalten eine großzügige Ermäßigung, wenn sie darüber hinaus noch an der Studienreise und/oder den Studientagen teilnehmen wollen.

**Fortbildungen und Studientage**

Das **Jahresprogramm** 2014 des Evangelischen Erwachsenenbildungswerkes erscheint im Oktober. Dann kann auch der **Sonderprospekt** zu dieser Fortbildung angefordert werden: [martina.kampmann@ebwest.de](mailto:martina.kampmann@ebwest.de) oder Telefon (02 31) 54 09 15.



Das Geburtshaus Martin Luthers in Eisleben.